

Montag den 14. Oktober 1872.

(400—1)

Nr. 8111.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Pressgericht über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt:

Der Inhalt des in Nr. 116 der in Laibach erscheinenden Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 8. Oktober 1872 auf der ersten Blattseite abgedruckten Leitartikels, beginnend mit den Worten: „Nova novarnost zuga“, begründe den objectiven Thatbestand des im § 300 St. G. bezeichneten Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, daher nach § 8 des Gesetzes vom 17ten Dezember 1862, Nr. 7 R. G. Bl., die von der Sicherheitsbehörde einverständlich mit der Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme des Blattes Nr. 116 der Zeitschrift „Slovenski narod“ vom 8. Oktober 1872 bestätigt und bei eingeleitetem objectiven Verfahren nach Artikel V. des Gesetzes vom 15. Oktober 1868, R. G. Bl. Nr. 142, das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, sowie nach § 36 und 37 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B., auch die Vernichtung der mit Beschlag belegten 778 Exemplare derselben und die Zerstörung des betreffenden versiegelten Satzes angeordnet wird.

Laibach, am 11. Oktober 1872.

k. k. Landes- als Pressgericht.

(399—1)

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangenwach-Aufseherstelle I. Klasse in der k. k. Männer-Strafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Vöhung von 300 fl. ö. W., eventuell einer Gefangenwach-Aufseherstelle II. Klasse mit der jährlichen Vöhung von 260 fl. ö. W. und dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1 1/2 Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung binnen 4 Wochen,

vom 18. Oktober 1872 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stellen haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder im Staatsdienste bereits angestellt sind oder nach der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., für Civil-Staatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Die anspruchsberechtigten Bewerber haben daher ihrem Gesuche auch das Certificat über den erlangten Anspruch, und wenn sie nicht mehr im Militärverbande stehen, auch ein vom Gemeindevorstande ausgefertigtes Wohlverhaltens-Zeugnis,

Nr. 1608.

sowie über ihre körperliche Eignung ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

Jeder angestellte Gefangenwachaufseher hat übrigens eine einjährige, probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 11. Oktober 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(377—1)

Nr. 196.

Concurs.

An der Volksschule in St. Martin ob Krainburg ist die Lehrerstelle erlediget. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. Oktober 1872

hierher zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 21ten September 1872.

(397—2)

Nr. 5577.

Kundmachung.

Da in mehreren Gemeinden des Bezirkes Stein die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh ausgebrochen ist, so wird der Viehmarkt am 15. Oktober d. J. in Stein eingestellt.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, am 10. Oktober 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 236.

(2346—1)

Nr. 6652.

Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird der am 25. April 1849 vor dem Felde vermifste Mathias Breclj von Witterlaknig über Ansuchen seines Onkels Mathias Breclj von Lepstan Hs.-Nr. 14, nachdem er infolge Edictes vom 30ten Jänner 1871, Z. 405, weder das Gericht noch seinen Curator Franz Skorn von seinem Leben in Kenntnis gesetzt hat, in Gemäßheit des § 10, lit. c, 277 und 278 b. G. B., für todt erklärt.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8. Oktober 1872.

(2255—1)

Nr. 16257.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 30. Juli 1872, Z. 12441, bekannt gemacht:

Es sei zu der auf den 18. d. M. angeordneten ersten exec. Feilbietung der Realität des Anton Ruß Urb.-Nr. 597, Rect.-Nr. 267/4 ad Auerberg kein Kauf-lustiger erschienen, daher nunmehr zur zweiten auf den

19. Oktober 1872

festgesetzten Feilbietung geschritten wird. Laibach, am 19. September 1872.

(2035—1)

Nr. 2327.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 16ten September 1870, Z. 2299, wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 31ten Jänner 1871, Z. 178, sistierte dritte Realfeilbietung der dem Valentin Rogovbet von Potof gehörigen, im lacker Grundbuche sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität im Reassumierungswege auf den

22. Oktober 1872,

vormittags um 9 Uhr hiergerichts, angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 14ten August 1872.

(2299—3)

Nr. 17018.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den Edicten vom 4. August l. J., Z. 13327, und vom 16. September l. J., Z. 16070, bekannt gemacht: Es werde, da zu der auf den 28. September l. J. in der Rechtsache des Anton Pavlic von Galtain gegen Anton Rozar von Saloch pcto. 72 fl. mit dem Bescheide vom 4. August 1872, Z. 13327, angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Tabulaforderung des letzteren per 96 fl. 11 kr. sich kein Kauf-lustiger gemeldet hat, nunmehr zu der auf den

12. Oktober l. J.

anberaumten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten.

Laibach, am 30. September 1872.

(2157—3)

Nr. 1764.

Erinnerung

an Andreas Zertschin von Zivagora und dessen unbekannte Erben und Rechts-nachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Zertschin von Zivagora und seinen unbekannteten Erben und Rechts-nachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Feltrin von Brunslogora wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die Weingartenrealität sub Berg-Nr. 7 ad Gut Untererkenstein, dann Gewähranscheinung an dieselbe sub praes. 20. Juli 1872, Z. 1764, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. Oktober 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Franz Marolt von Radau bei Savenstein als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 20ten Juli 1872.

(1916—3)

Nr. 6292.

Erinnerung

an Josef Ruß resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekanntem Josef Ruß von Steindorf resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Kalit von Rudolfswerth durch Dr. Rosina die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens ad Staats Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 108 eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren unter dem Anhange des § 29 a. G. D. auf den

17. Oktober 1872,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Skedl von Rudolfswerth als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 18. Juli 1872.

(1893—3)

Nr. 2896.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Die dem Josef Grenz von Oberberg Nr. 16 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 128 vorkommende, gerichtlich auf 190 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 43 fl. 55 kr. am

18. Oktober,

20. November und

18. Dezember 1872,

jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts, zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Mai 1872.

(2129—3)

Nr. 3360.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht, es habe über Ansuchen des Herrn Johann Baumgartner & Söhne, unter Vertretung des Herrn Dr. von Wurzbach in Laibach, wider Anton Sluga von Stobb pcto. 105 fl. 20 kr. respective der Restforderung in die exec. Feilbietung der zu gunsten des Anton Sluga von Stobb auf der im Grundbuche Habbach sup Rect.-Nr. 117 vorkommenden Realität des Jakob, jetzt Gertraud Konza aus Stobb sichergestellten Forderung per 300 fl. aus dem Uebergabvertrage vom 17. Juni 1865 und der ebendort sichergestellten Forderung aus dem Vergleich vom 30. März 1867, Nr. 2138, per 94 fl. und Kosten per 4 fl. 87 kr. gewilligt, und zu deren Vornahme zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Oktober

und die zweite auf den

30. Oktober

vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß die bezeichneten Forderungen bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Nominalwerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hint-angegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 24ten Juni 1872.

Schon am **5. November** erfolgt die Ziehung der **Salzburger Anlehen-Lose.**

Dieses Lotto-Anlehen im Betrage von 1,726.300 fl. ö. W. wird im Wege jährlicher Verlosungen mit dem bedeutenden Betrage von 3,952.980 fl. ö. W. rückgezahlt. Jedes Los muß mindestens 30 fl. gewinnen.

Im Jahre finden 5 Ziehungen mit Haupttreffern von 40.000, 30.000, 15.000, 15.000, 15.000 etc. statt, und bieten die Lose alle nur mögliche Sicherheit, da die Landeshauptstadt Salzburg mit ihrem gesammten Vermögen sowie mit ihren Gefällen und nutzbaren Rechten für die pünktliche Einlösung der gezogenen Lose haftet.

Preis eines Original-Salzbürger-Loses 26 fl. ö. W.

Um Jedermann den Ankauf dieser Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten mit nur 1 fl. Angabe (Stempel ein- für allemal 19 kr.) zum Preise von 30 fl. verkauft, so zwar, daß monatlich bloß 1 fl. zu entrichten ist und man nach Abzahlung des Lospreises das Original-Salzbürger-Los ausgefolgt erhält. — Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer mit.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. G. Sothen, Wien, Graben 13.

Original-Lose sind auch zu beziehen durch **Joh. Ev. Wutscher in Laibach.**

(2285-5)

Ein- und Verkauf sowie Umtausch aller existirenden Staatspapiere, Prioritäts-Obligationen, Lose, Eisenbahn-, Bank- und Industriekonten, Einlösung von Coupons, Aufträge für die k. k. Börse werden gegen bar oder eine Angabe von 10 Prozent ausgeführt. Alle Gattungen Lose werden gegen monatliche Ratenzahlungen von 5 fl. aufwärts verkauft.

ROTHSCHILD & COMP.

Opernring 21.
WIEN.

(1097-14)

Antheilscheine
für alle Ziehungen gültig ohne weitere Nachzahlung.

40tel k. k. österr. Staats-Lose 1839er fl. 6
20tel k. k. österr. Staats-Lose 1860er fl. 8
20tel Ungarische Prämien-Lose 1870er fl. 7
20tel türkische Eisenbahn-Lose 1870er fl. 4
(36 Ziehungen gültig)

Ernstgemeinter (2342-3)
Heiratsantrag.
Ein junger, definitiv angestellter und solider Bankbeamter mit sicheren jährlichen Geldbezügen von 1200 fl. trägt einem jungen, nicht über 18 Jahre alten, soliden und wohlherzogenen Fräulein Herz und Hand an. Von Seite der Braut wird ein bescheidenes Vermögen von 3000 fl. aufwärts beansprucht. Ernste Anträge unter Anschluß der Photographie, die über Begehren wieder zurückgestellt wird, wollen unter der Devise „Glück 24“ dem Annoncen-Bureau in Laibach, Hauptplatz 313, übergeben werden.

Zahnarzt
Med. & Chir. Dr. Tanzer,
Docent der Zahnheilkunde an der Universität in Graz,
wird in Laibach, „Hôtel Elefant“ Zimmer-Nr. 20 und 21 im 1. Stock, vom 13. bis Ende Oktober d. J. täglich von 8 bis 4 Uhr zahnärztliche und zahntechnische Ordinationen und Operationen ausübend.
NB. Es wird höflichst erinnert, daß die achtzehntägige Praxiszeit genau eingehalten wird, und werden daher in den letzten Tagen Fälle, welche eine mehrtägige Vorbehandlung bedürfen, nicht mehr übernommen werden können.
Graz, 10. Oktober 1872. (2355-3)

Dr. Fritz Keesbacher,
praktischer Arzt,
wohnt seit 5. Oktober 1872
untere Gradisca Nr. 3
im Seemann'schen Hause, I. Stock
(zweites Haus neben dem neuen Oberrealschul-Gebäude),
ordiniert wie bisher von 7 bis 8 Uhr morgens und von 1 bis 2 Uhr nachm.
(2290-6)
(2281-2) Nr. 6508.

Edict
zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Herrn Johann Rosman.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30ten August 1872 mit Testament verstorbenen Herrn Johann Rosman, Postmeisters und Realitätenbesizers in Rassenfuß, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am
29 Oktober 1872
zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Rassenfuß, am 26. September 1872.

Dankfagung.

Die Gefertigte war mit ihrem vor kurzem dahingeshiedenen Manne, Herrn Leopold Fürsager, bei der Lebensversicherungs- und Creditbank „Haza“ in Pest laut Polizza Nr. 11697 auf Gegenseitigkeit für ein Kapital von 1000 fl. versichert, welcher Betrag ihr von der erwähnten Bank ohne allen Anstand sofort nach geschickter Einreichung der bezüglichen Dokumente ausbezahlt wurde, weshalb sich dieselbe veranlaßt sieht, der Lebensversicherungs- und Creditbank „Haza“ ihren wärmsten Dank hiedurch öffentlich auszudrücken und solche jedermann auf das beste anzuempfehlen.
Laibach, am 14. Oktober 1872.
(2362) **Fanni Fürsager.**

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. — Zu beziehen in Töpfen zu fl. 3.20 ö. W. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch die Apotheken: V. Grablovitz in Graz und Sigmund Mittelbach in Agram. (2361-1)

Café Europa!

Anzeige, Dank und Auempfehlung!

Indem der ergebnis Gefertigte hiermit anzeigt, daß er vom 23ten September d. J. das Kaffeehausgeschäft im Hotel Europa auf alleinige Rechnung weiter führt, dankt er seinen geehrten P. T. Gästen für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und den zahlreichen Besuch. Gleichzeitig empfiehlt er sich dem P. T. Publicum und dem löbl. k. k. Militär mit der Versicherung, daß er das möglichste leisten wird, sich das Vertrauen zu erwerben, wie auch durch solide und prompte Bedienung die allseitige Zufriedenheit zu erhalten.
Hochachtungsvoll und ergebnis
Alois Zechner,
Cafetier.
(2306-2)

Kaffeehaus-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich die freundliche Kaffeehaus-Localität im Hause Nr. 18 in der **St. Peters-Vorstadt** übernommen und nach vorgenommener Restaurierung eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die P. T. Gäste auf das aufmerksamste und beste zu bedienen. Indem ich mich dem Wohlwollen des P. T. Publicums bestens empfehle, zeichne ich mich hochachtungsvoll ergebenst
(2360-2) **Filipp Landerl.**

Ernster Heiratsantrag.

Ein junger, gebildeter Mann, Bankbeamter mit 1400 fl. Jahresgehalt, ist des Alleinseins endlich müde und sucht wegen Mangel an Bekanntheit auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Beanprucht werden sanftes Gemüth, Häuslichkeit, entsprechendes Vermögen und ein Alter von nicht über 24 Jahre. Gefällige Anträge unter Beischluß der Photographie, welche über besonderen Wunsch wieder zurückgegeben wird, wollen unter der Chiffre „Glück Nr. 1000“ im Annoncen-Bureau in Laibach, Hauptplatz 313, abgegeben werden. (2341-3)

(2283) Nr. 5462.
Firmaprotokollierung.
Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 12. September 1872 bei der im Register für Einzel-Firmen eingetragenen Firma:

„J. U. Mühleisen“
zum Betriebe eines Material-, Spezerrei-, Commissions- und Expeditions-geschäftes in Laibach die eingetragene, dem Artur Mühleisen ertheilte Procura zur Zeichnung dieser Firma gelöscht und die Fortführung dieser Firma infolge Ueberganges des bestehenden Handelsgeschäftes im Erbwege von dem eingetragenen Inhaber Herrn Joh. N. Mühleisen an dessen Sohn und Erben Herrn Artur Mühleisen als Firma-Inhaber eingetragen.
Laibach, am 21. September 1872.

(2288) Nr. 1254.
Curatorsbestellung.
Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht: Ueber Ableben der Frau Franziska v. Padnovic in Tschernembl wurde deren Verlasse Herr Dr. Josef Rosina, Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt und ihm der über die Wechselklage des Herrn Adolf Gustin, Handelsmannes hier, erlassene Zahlungsauftrag vom 14. September l. J., Nr. 1193, zugestellt.
Rudolfswerth, 1. Oktober 1872.

(2340-3)
Neeller Antrag.
Ein junger, lediger Mann, Beamter mit 1500 fl. Jahreseinkommen, wünscht sich mit einem jungen, häuslichen, gebildeten und streng sitzlich erzogenen Fräulein, ohne Rücksicht auf Confession, Nationalität und politische Gesinnung, zu verheiraten. Ein Vermögen von 8 bis 10 Tausend Gulden wäre erwünscht. Anträge unter Adresse „Gand und Herz“ mit Photographie, die auf Verlangen retournirt wird, übernimmt das Annoncen-Bureau in Laibach, Hauptplatz 313.